

WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

TAFEL
Zu wenig Lebensmittel für
Bedürftige. Seite C2

KITA JAHNSTRASSE
Kunterbunte Feierfreude zum
30. Geburtstag. Seite C3

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

In Aue sollen traumatisierte Soldaten genesen

Der neue Eigentümer des ehemaligen Tagungshotels „Maria in der Aue“ hat seine Pläne geändert: Die Reha-Klinik für adipöse Kinder habe sich als „nicht sinnvoll“ erwiesen. Das Areal ist komplett eingezäunt.

VON THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHEN Die alte Schlossanlage in Maria in der Aue verändert ihr Gesicht. Um das inzwischen private Gelände ist ein Zaun entstanden. Die Parkplätze, die lange auch von Wanderern genutzt wurden, sind nun als Privatparkplätze ausgezeichnet. Eine Schrankenanlage ist entstanden und auch der Wanderbus macht seit dem Hochwasser in Neuemühle keinen Halt mehr am ehemaligen Tagungshotel. „Die künftigen Patienten unserer Mandantin werden ein großes Bedürfnis nach Ruhe haben. Sie haben einen Anspruch auf größtmögliche Ruhe“, erklärt dazu eine Kölner Kanzlei, die die neue Eigentümerin des Areals, die „Stranger + Friends Real Estate AG“, vertritt.

Bei den künftigen Patienten handelt es sich, laut der Kanzlei, um traumatisierte Bundeswehrsoldaten und Soldaten von Bündnispartnern – auch aus der Ukraine. „Der ursprünglich angedachte Betrieb einer Rehabilitationsklinik für adipöse Kinder und Jugendliche hat sich aufgrund sozialversicherungsrechtlicher Vorgaben als nicht sinnvoll erwiesen“, heißt es in dem Schreiben der Kanzlei an die Redaktion. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Lage nehme das Unternehmen nun den großen Bedarf zum Anlass, um eine dringend benötigte Einrichtung zu bauen, die sich auf die Behandlung von traumatisierten Soldaten spezialisiere. Es gebe in Deutschland keine weitere solche Einrichtung. Aktuell werde das ehemalige Tagungshotel entsprechend umgebaut.



Die ehemalige Tagungsstätte Maria in der Aue ist inzwischen komplett eingezäunt. Die Parkplätze sind nicht mehr öffentlich nutzbar.

FOTO: UDO TEIFEL

Ein Rückblick: Im April 2021 hatten das Erzbistum Köln und das Familien-Ferien-Trägerwerk als Eigentümer des Hauses gemeinsam beschlossen, das Tagungshotel aufzulösen. Zuletzt hatte das Erzbistum jährlich eine Million Euro für die laufenden Kosten und für Investitionen zuschießen müssen. Der Abschied falle ihnen schwer, hatte Generalvikar Jörg von Lonski damals der Redaktion erklärt. Die katholische Kirche wolle nach einem Nachfolger suchen, „der die Liegenschaft übernimmt und das Haus in unserem Sinne weiterführt. Dabei schauen wir natürlich auf eine nachhaltige Nutzung und auch auf eine Nutzung, die nicht gegen die

Glaubensrichtung der katholischen geht“, hatte Lonski damals mitgeteilt. Zum Jahresende war der Betrieb eingestellt worden.

Im Februar 2022 waren dann die Pläne für das „Gesundheitscamp Schloss Haniel“ bekannt geworden. Die „Stranger + Friends Real Estate AG“ hatte das Areal erworben. Die Eröffnung des Gesundheitscamps für adipöse Kinder war für diesen Frühling geplant. Wann die Einrichtung für traumatisierte Soldaten in Betrieb gehen wird, ist noch nicht bekannt.

Fest steht: Das ehemalige Tagungshotel, das bis zur Einstellung des Betriebs Besuchern zugänglich war, ist nun Privatbesitz und soll

künftigen Patienten „Intim- und Privatsphäre“ ermöglichen. Welche Perspektive Wanderern gegeben werden könne, die bisher in der Aue geparkt haben? „Diejenigen Parkplätze, die am Objekt gelegen sind, werden von den Patienten benötigt“, heißt es in dem Schreiben der Kanzlei. Die Stadt hat sich in den vergangenen Wochen darum bemüht, dem neuen Eigentümer Flächen abzukaufen, um Parkraum für Wanderer zu gewinnen. „Aktuell befindet sich die Stadt noch in Gesprächen mit dem neuen Eigentümer“, heißt es im Rathaus auf Nachfrage der Redaktion. „Die Suche nach einer Lösung gestaltet sich nicht ganz einfach.“

Auch die „Stranger + Friends Real Estate AG“ bestätigt Gespräche mit der Stadt. Inhalt und weitere Einzelheiten dazu seien vertraulich.

Warum es dem neuen Eigentümer wichtig gewesen sei, einen Zaun am Gelände entlang zu bauen? „Es handelt sich bei diesem Zaun um das Gelände unserer Mandantin um einen Wildzaun. Unsere Mandantin hat Schafe, Ziegen und Hühner gekauft“, erklärt der Anwalt. Die Tiere würden zum einen für die Pflege der Wiesenflächen eingesetzt, zum anderen sei beabsichtigt, diese in die Therapiemaßnahmen für die Patienten einzubinden. Deswegen sei der Wildzaun zwingend notwendig. Sorgen machten sich indes in den

INFO

Ein Schloss mit langer Geschichte

Bau In den Jahren 1927/1928 ließ der Großindustrielle Karl Haniel das Schloss nahe der Dhünn an der Grenze zu Altenberg als Jagd- und Gästehaus im barocken Stil nach Plänen des Berliner Architekten Otto Walter erbauen. Die Kosten beliefen sich damals auf 16 Millionen Reichsmark. Bis in die 1950er-Jahre hieß es „Schloss Haniel“.



Das ehemalige Schloss Haniel wird zur Reha-Klinik.

FOTO: UDO TEIFEL

vergangenen Monaten auch Marius Frey und Lukas Worth von der Humuswerkstatt: Mit Unterstützung der Post war im Dezember 2020 auf dem Gelände des Tagungshotels eine Streuobstwiese entstanden. „Als Ausgleichsfläche für den Bau unserer Gewächshäuser in Bremen“, erklärt Lukas Worth. Wie die Zusammenarbeit mit der Humuswerkstatt künftig aussehen könnte? „Zwischen unserer Mandantin und der Humuswerkstatt besteht keine Zusammenarbeit“, sagt dazu die Kölner Kanzlei. Man benötige die erworbenen Flächen selbst. Die Humuswerkstatt hat laut Lukas Worth inzwischen eine andere Ausgleichsfläche gefunden.

Oldtimer-Treffen am Sonntag im Rhombuspark

VON UDO TEIFEL

WERMELSKIRCHEN Die Generalprobe vor vier Wochen ist schon bestens gelaufen. Etwa 200 Young- und Oldtimer steuerten den Rhombuspark an und ließen sich von Besuchern bestaunen. „So eine Veranstaltung ist natürlich wetterabhängig“, sagt Organisator und Veranstalter Giuliano Fanelli. Denn am Pfingstsonntag steht das nächste Treffen an: Von 11 bis 15 Uhr ist geöffnet. Zu essen und zu trinken gibt es natürlich auch, und „viele Gespräche rund um die tollen Autos“ (Fanelli). Und das kann natürlich nur funktionieren, wenn es nicht regnet.

Im Mai vorigen Jahres war es das erste Mal, dass er so eine Veranstaltung mit organisierte. „Ich bin Oldtimerfan“, erzählt er. Ascona, E-Kadett und das Lancia Delta Rallyeauto sind nur einige Fahrzeuge, die Oldtimerfan besitzt. Als selbstständiger Kfz-Meister mit Werkstatt in Höferhof (ftf-Garage) hat er sich natürlich auch auf Oldtimer spezialisiert. „Ich mache aber alles, also auch normale Autos, es kommen aber eben auch viele Oldtimerfreunde.“

Nun will er die große Oldtimerfamilie nach Wermelskirchen holen. Rund 200 Fahrzeuge waren es vor vier Wochen. „Es soll ein schö-

nes Fest für Oldtimerbesitzer und -freunde werden“, erzählt er. „Ich bin eingefleischter Wermelskirchener. Unsere Stadt ist eine der schönsten in der Region“, sagt er voller Stolz. Und darum organisiert er das Treffen.

So etwas geht hauptsächlich über die Sozialen Medien. Da gibt es elektronische Flyer, die er streut. Auf seinen Kanälen hat er einmal 10.000, einmal 20.000 Follower, die natürlich die Ankündigung der Treffen dann weiter streuen.

Es gibt übrigens eine klare Baujahr-Begrenzung für die Autos: Bis Baujahr 1996 darf man auf das Gelände des Rhombusparks fahren. Alle anderen müssen draußen parken.

Der Eintritt beträgt übrigens fünf Euro pro Besucher, Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt. Auch jedes Auto, dass auf den Innenhof des Rhombusparks fährt, muss fünf Euro bezahlen, unabhängig davon, wie viele Insassen im Auto sitzen. Dass nun Eintritt genommen wird, hat einen Grund: Fanelli muss Platzmiete an die Eigentümer zahlen und auch die mobile Sanitäranlage kostet. „Das sollten schon alle wissen. Ich will den Besuchern etwas Schönes bieten, aber nicht mit Verlust rausgehen“, so Giuliano Fanelli.

Täter hat Behinderte und fünf Säuglinge missbraucht

KÖLN/WERMELSKIRCHEN (dpa) Der Hauptverdächtige im Missbrauchskomplex Wermelskirchen hat nach Angaben seines Verteidigers umfassend bei der Aufklärung geholfen. Er habe die Vorwürfe sehr schnell nach seiner Verhaftung gestanden und weitere Taten über den Haftbefehl hinaus eingeräumt, berichtete der Kölner Rechtsanwalt Christian Lange. Sein Mandant habe auch dabei geholfen, andere Personen, mit denen er Kontakt hatte, zu identifizieren. Im Februar habe der 44-Jährige sich vier Tage lang vernehmen lassen. Damit habe er die Ermittlungen der Polizei unterstützt und bei der Aufklärung von Fällen über seine eigene Verantwortung hinaus geholfen.

Sein Mandant habe kleine Kinder sexuell missbraucht. Unter den Opfern seien auch behinderte Kinder und fünf Säuglinge gewesen. „Dafür verantwortet er sich und er weiß, dass ihn zu Recht eine lange Freiheitsstrafe erwartet“, so der Anwalt. Der 44-Jährige „setze alles nur mögliche daran zu verhindern, dass jemals wieder von ihm die Gefahr solcher und ähnlicher Straftaten ausgeht.“ Dazu zähle, dass er durch seine Mithilfe alle Brücken in die Szene abbreche und sich um eine Therapie bemühe.

WiW-Maskottchen heißt „Dellouga“

Die Familie Zudeick aus Solingen ist die Namensgeberin des kleinen Drachens.

VON UDO TEIFEL

WERMELSKIRCHEN Manche Besucher hatten sich erst einmal die Augen gerieben, als da plötzlich ein kleiner grüner Drache übers Fest stolzierte. Viele Kinder hatten sich gefreut – und wollten gleich knuddeln. Der Stadtmarketingverein „WiW“ hat seit einigen Wochen ein Maskottchen. Und seit Freitagabend hat dieses auch offiziell einen Namen. Bei der Eröffnung zu „Rock am Markt“ stellte WiW-Vorsitzender André Frowein nicht nur das neue Maskottchen vor, sondern verkündete auch den Namen: Der kleine Drache heißt nun „Dellouga“.

Über 100 Namensvorschläge lagen der WiW-Jury vor. Sie kamen nicht nur aus Wermelskirchen, sondern auch aus Remscheid oder Solingen. Und aus der Klängenstadt kam dann auch der Vorschlag „Dellouga“ – zusammengesetzt aus Dellmann und dem kleinen Drachen Tabaluga aus dem Musical „Tabaluga & Lilly“. Melanie Zudeick, gebürtige Wermelskirchenerin, und ihre Töchter Kim (16) und Ida (14) hatten gemeinsam mit Zudeicks Schwester Tanja Trültzsch den Vorschlag gemacht. Und der überzeugte.

„Wir wollten unsere Veranstaltungen kinder- und familiengerechter



Melanie Zudeick, das WiW-Maskottchen „Dellouga“ und André Frowein bei der Eröffnung.

FOTO: UDO TEIFEL

machen“, nannte Frowein einen Grund, nach einem Maskottchen Ausschau zu halten. Die Idee sei aus dem Vorstand gekommen. Inzwischen gibt es auch schon ein Märchen zu diesem kleinen WiW-Drachen, geschrieben von Angélique Frowein. Die Ideengeber erhielten am Freitagabend 50 Dellmark, die Melanie Zudeick entgegennahm. Der Gewinn wird in Eis umgesetzt.

Damit war das zweitägige Fest eröffnet. Die Live-Musik eröffnete

„Stachelrock“ - und wie der Name versprach – es war gradliniger Rock der etwas härteren Sorte. Anschließend spielte „Zentury XX“.

Am Samstag beginnt die lokale Coverband „Hartmann“ um 18.30 Uhr, ehe dann mit Jemima, Finalistin von „The Voice Kids 2022“, auftritt. Ab 20.30 Uhr rockt dann „Kontrollverlust“ auf der Bühne ab.

70 Ehrenamtliche sorgen übrigens dafür, dass alles reibungslos an diesen zwei Abenden läuft.